



DGfE Deutsche Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft

31. Jahrestagung der DGfE-Kommission
Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe
27. – 29. September 2023



Vor 20 Jahren wurde auf der Jahrestagung der DGfE-Kommission "Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe" in Siegen die Frage nach dem Wechselverhältnis von schulischem Lernen und außerschulischen Erfahrungen im Grundschulalter verhandelt. Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von grundschulpädagogischer Forschung und Kindheitsforschung wurden fokussiert. Mit der 31. Jahrestagung der Kommission möchten wir an diese Fragerichtung anschließen.

Mit dem Titel „Grundschulforschung meets Kindheitsforschung reloaded“ soll die Debatte um Kinder und Schüler:innen in ihren schulischen und außerschulischen Lern- und Bildungskontexten neu belebt werden. Wie können die Erkenntnisse und Befunde der beiden Forschungsperspektiven aufeinander bezogen werden und wie kommen Kinder und Schüler:innen in den jeweiligen Forschungen vor? Wir gehen davon aus, dass gesellschaftliche Entwicklungen der letzten zwei Dekaden die Lebenswelten und Schulerfahrungen von Kindern stark prägen:

- Die *Digitalisierung* tangiert Kindheit und Schule, wengleich der Stellenwert von digitalen Medien in Familie und Grundschule sehr unterschiedlich ausfällt. Attestiert wird ein „new digital divide“ zwischen der Mediennutzung am schulischen Vor- und außerschulischen Nachmittag - eine Kluft, die zwischen den Erfahrungsräumen entsteht.
- Die *Ganztagschulentwicklung* schreitet voran, ab 2026 soll ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule umgesetzt werden. Schule wird zunehmend zu einem Lebensraum von Kindern, der tradierte außerschulische Bereiche und Praktiken der kindlichen Lebenswelt institutionalisiert bzw. integriert (vom Mittagessen über die Hausaufgabenbetreuung bis zu Kooperationen mit Vereinen).
- Die *Inklusion* gewinnt seit der 2009 ratifizierten UN-Behindertenrechtskonvention an Einfluss auf die Schulentwicklung. Mit dem Abbau institutioneller Separierung erfolgt eine Stärkung des Anspruchs, Schule als Gesellschaft im Kleinen und Grundschule als die Schule für alle Kinder zu verstehen.

Thematische Schwerpunkte wie diese müssen im Jahr 2023 mit Blick auf die krisenhafte gesellschaftliche Lage befragt, vertieft oder ergänzt werden - zum Beispiel:

- Die *Covid-Pandemie* brachte enorme Herausforderungen für Kindheiten und Grundschulen mit sich. Bisherige Selbstverständlichkeiten im Verhältnis von Kind, Familie und Schule brachen ein, tradierte Grenzlinien wurden aufgeweicht. Mit dem zwischenzeitlichen Wegfallen von Präsenz- und Kontaktzeiten, dem plötzlichen home schooling bzw. distance learning, gingen vielfältige Problemlagen für Individuum und Institution einher. Vielfach wird eine (schulisch) benachteiligte "Generation Corona" postuliert.

- Der *Klimawandel* ist mitsamt seiner ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen in den letzten Jahren drastisch spürbar. Fragen nach der zukunftsfähigen Gestaltung unserer Lebensgrundlagen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung erleben eine schulische und außerschulische Konjunktur.
- *Kriege* (etwa in der Ukraine und Syrien) führen zu neuen Fluchtbewegungen, von denen in besonderer Weise Kinder betroffen sind. (Getrennte) Familien interagieren in ihnen fremden Ländern mit zugehörigen Kulturen und Institutionen - nicht zuletzt der Schule (Willkommensklassen, emergency remote teaching, Sprachunterricht und DSSZ usw.).

Ziel der Tagung ist es, Lebenswelt und Schule vor dem Hintergrund der oben genannten Entwicklungen neu zu befragen sowie die methodologischen und thematischen Weiterentwicklungen bzw. Kooperationen von Grundschul- und Kindheitsforschung zu diskutieren.

Wir freuen uns auf Einreichungen sowohl zum Tagungsthema als auch zu anderen Themen aus der Forschung zur Grundschule. Das Einreichen interdisziplinärer Beiträge ist ausdrücklich erwünscht.

Im Namen der AG Grundschulpädagogik der Universität Siegen

Alexandra Flügel, Jochen Lange, Barbara Müller-Naendrup & Jutta Wiesemann

Beitragsformate

Einzelbeiträge: Beiträge von Forschenden oder Forschendengruppen mit Anbindung an das Thema der Tagung. Für die Einzelbeiträge sind 30 Minuten eingeplant (20 Minuten Vortrag, 10 Minuten Diskussion). Die Beiträge werden durch das Tagungsteam in Panels eingeteilt. Eine Moderation für die Panels wird durch das Tagungsteam organisiert.

Symposien: In diesem Format werden mehrere Beiträge thematisch gebündelt und in ihren intra- bzw. interdisziplinären Bezügen dargestellt und diskutiert. Symposien umfassen mindestens drei miteinander verbundene Beiträge mit Anbindung an das Tagungsthema. Der Einbezug von Beiträgen von Wissenschaftler:innen in Qualifikationsphasen ist explizit erwünscht. In diesem Format organisieren die Einreichenden zusätzlich eine:n unabhängige:n Diskutant:in. Diese Person sollte möglichst nicht im Rahmen des Symposiums vortragen. In den Abstracts werden sowohl die Vorträge als auch das übergeordnete Symposiumsthema dargestellt.

Forschungswerkstätten: Dieses Format fokussiert unabgeschlossene Forschungsprozesse mit Anbindung an das Tagungsthema. Dementsprechend bieten Forschungswerkstätten Raum, über verbindende Forschungsgegenstände und -themen zu diskutieren, neue Forschungsvorhaben an- oder weiterzudenken oder gemeinsam Datenmaterial zu (re)analysieren und zu (re)interpretieren. Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung liegt bei den Einreichenden, sollte aber im Abstract nachvollziehbar beschrieben werden.

Poster: Dieses Format dient dazu, laufende Forschungsvorhaben und -projekte abzubilden. Die Posterbeiträge stellen Forschungsfrage(n), -design, den Forschungsprozess sowie (vorläufige) Ergebnisse dar, die auch ohne Anbindung an das Tagungsthema aber im Bereich der Grundschul- und Kindheitsforschung sowie der Pädagogik der Primarstufe verortet sind. Sie dienen dazu, über die Forschungen zu informieren und zur Diskussion einzuladen. Beiträge von Wissenschaftler:innen in Qualifikationsphasen sind ausdrücklich erwünscht.

Format bei der Tagung: Das Poster wird von den Beitragenden im DIN-A0 Format ausgedruckt zur Tagung mitgebracht. Die Poster-Session wird zentral anmoderiert, danach stehen die Beitragenden zur Diskussion der Poster vor Ort zur Verfügung.

Special Interest Groups: Für dieses Format können vom Tagungsthema unabhängige Themen von Gruppen eingebracht werden. Diese können sowohl Forschungsbezug haben als auch hochschuldidaktische Themen behandeln. Organisatorisch und personell sind Special Interest Groups frei, das Abstract sollte neben der thematischen Einordnung die organisatorischen und personellen Planungen beschreiben.

Die Formate *Symposium*, *Forschungswerkstatt* und *Special Interest Group* sind in einem Zeitumfang von *maximal 100 Minuten* eingeplant, die interne zeitliche Planung für einzelne Beiträge und Diskussionen wird den Einreichenden überlassen.

Information zur Einreichung

Abstracts zu *Postern* und *Einzelbeiträgen* umfassen maximal *500 Wörter*. Abstracts zu *Symposien*, *Special Interest Groups* und *Forschungswerkstätten* umfassen maximal *2.000 Wörter*.

Alle Abstracts sollten abbilden:

- a) Forschungsstand und theoretische Bezüge
- b) Fragestellung und Zielsetzung
- c) Methode(n) und Design
- d) (Zwischen-)Ergebnisse
- e) Diskussion der Ergebnisse

Bitte reichen Sie Ihre *Abstracts* bis zum *31.03.2023* ein.

Die Anmeldung zur Tagung sowie die Einreichung von Abstracts erfolgt via ConfTool, der zugehörige Link wird zeitnah auf der Tagungshomepage eingebunden:



<https://www.bildung.uni-siegen.de/grundschule/grundschulforschung2023>

Ein separater *Call for Papers* für die *PriQua-Tagung*, die bereits ab dem 26. September 2023 im Vorfeld der Haupttagung stattfindet, erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt mit einer verlängerten Einreichungsfrist.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte unter grundschulforschung2023@uni-siegen.de an die Tagungsorganisation. Wir helfen Ihnen gerne weiter.